

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 177 (1898)

**Artikel:** [Texte]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-374187>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

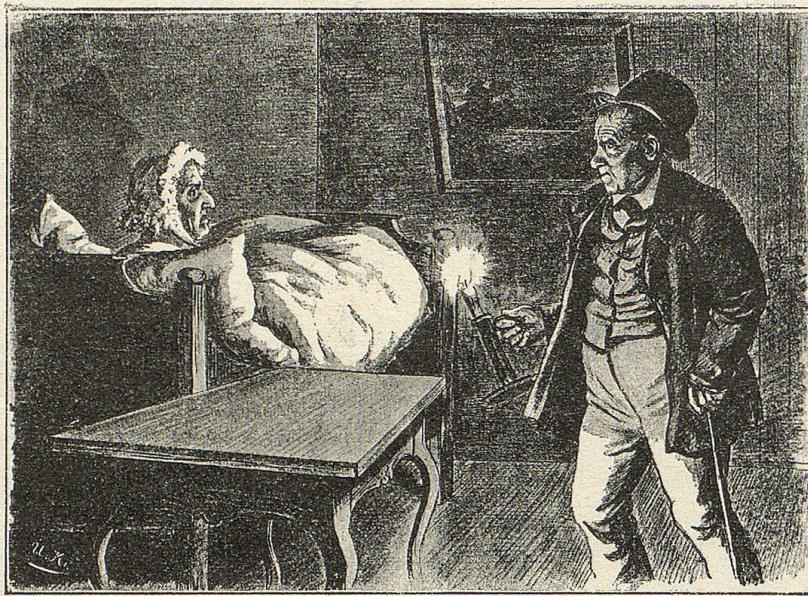
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

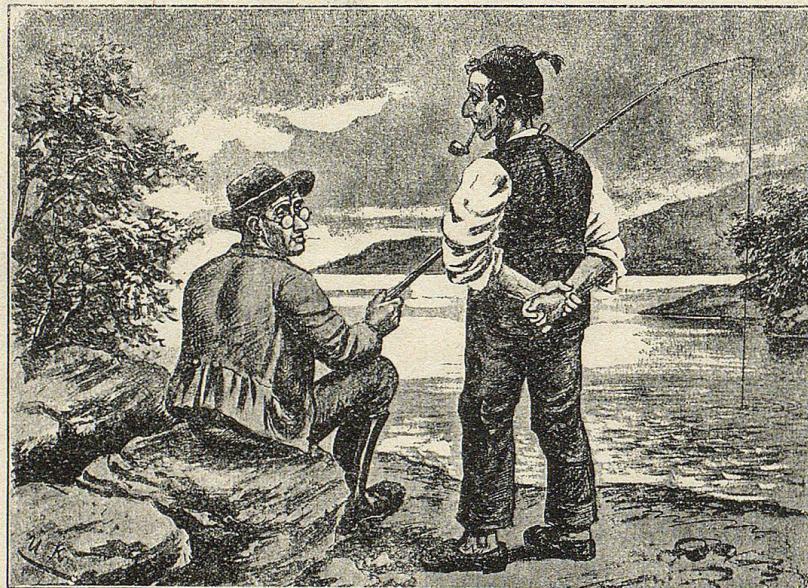
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Auch das noch.



Frau (bei der Heimkehr ihres Gatten): „So, bist Du wieder da, Du Taugenichts! Es ist nun das dritte Mal in dieser Woche, daß Du nach zwölf Uhr nach Hause kommst!“ — Mann (entsezt): „Gott, jetzt treibt sie auch noch Statistik!“

## Noch dümmer.



Zuschauer: „Was Dümmeres als 's Fischen kann i mir nöt denka.“ — Angler: „I scho‘.“ — Zuschauer: „Na, was denn?“ — Angler: „'s zuaschau'n is no viel dümmer!“

## Niebesphantasie eines Señors.

Mein ganzes Glück kann ich mir saugen  
Aus Deinen wundervollen  $\smile$ .

Selbst in der allerweitsten Ferne,  
Sie leuchten mir, die Augen \*\*\*

Der Götter Nektar will ich nippen  
Von den korallenrothen  $\smile$

Die Pulse meines Herzens stocken  
Seh' ich die blonden  $\smile$   
     $\smile$

Bor allem hast Du nicht, Du Süße,  
Die mir verhaftet „“

O duld' es, daß ich, statt zu jammern,  
Mich darf an Deine Seele [ ]

Da ich mich sehn' nach Hymens Band,  
So reich' mir Deine kleine  $\smile$

\* \* \*

## Antwort der Angebeteten.

Wer so wie Du mit Worten prunkt  
Heirathet nicht. In diesem +  
Seid, o ich bin erfahrungsreich,  
Ihr Männer Euch einander =

Oft schon warst glühend Du entflammt,  
Bis daß ich sprach vom Standesamt,  
Worauf Du stumm warst, während ich  
Die Hochzeit in —

Auf Deinen Seufzer geb' ich, wenn ich  
Soll ehrlich sprechen, keinen Pfennig,  
aber mit dem Ehering,  
Das ist dann gleich ein ander Ding.

Dann ist geschlossen unser B&,  
Dann bist Du mein Ge $\times$  zur Stund,  
Dann will ich gerne mit Dir ziehen,  
Wenn's sein muß, nach den :ien.

## Boshaft.

Frau: „Der Braten aus der  
Wirthschaft reicht doch nicht für die  
ganze Gesellschaft?“ — Mann:  
„Gib ihnen vorher etwas Selbst-  
gekochtes, dann vergeht ihnen der  
Appetit.“

## Stimmt.

A.: „Was läßt Du Deinen  
Sohn werden?“ — B.: „Land-  
jäger.“ — A.: „Wie kommst Du  
denn darauf? Eignet er sich ganz  
besonders für diesen Beruf?“ —  
B.: „Das will ich meinen. Wenn  
man ihn braucht, ist er nirgends  
zu finden!“